

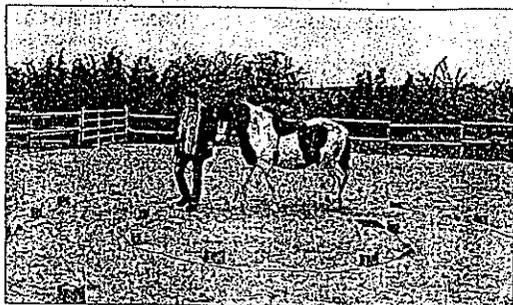
Ross und Reiter auf dem Prüfstand

Pferdefreunde Petterweil schicken Teilnehmer auf anspruchsvolle Rallye-Strecke

Karben (bnk). Bereits zwei Wochen vor Anmeldeschluss waren alle 120 Startplätze vergeben. Zur großen Freude der Pferdefreunde Petterweil, die für Samstag bereits zum 11. Mal zur Reiter-Rallye eingeladen hatten. Nicht nur aus Karben und der direkten Umgebung kamen die Teilnehmer. Der Radius war weit größer. So reisten auch Reiter aus Schlüchtern, Fulda und Kassel mit ihren Vierbeinern an.

Zunächst führte der Weg alle Teilnehmer an die Meldestelle. Hier wurde überprüft, ob jedes Team ein Erste-Hilfe-Set und einen Hufkratzer dabei hatte. Eine weitere wichtige Frage war: Hatte jeder seinen Reithelm mitgenommen? Für die Unter-18-Jährigen bestand ohnehin Helmpflicht. Die erwachsenen Reiter durften zwar auf eigene Verantwortung ohne Helm an den Start gehen, mussten aber einen Punktabzug in der Wertung in Kauf nehmen.

Erste Station der Rallye war der Außenreitplatz, wo zwei verschiedene Aufgaben absolviert werden mussten. Zum einen galt es, Länderflaggen den passenden Sehenswürdigkeiten zuzuordnen – zum Beispiel die französische Flagge dem Pariser Eiffelturm. Zum anderen war Geschicklichkeit auf dem Pferd gefragt. Die Teilnehmer mussten in eine Spirale hineinreiten, sich drehen und dann wieder hinausreiten, ohne die Markierungen zu berühren. Wer dies geschafft hatte, ritt weiter auf die Geländestrecke. Hier wa-



Auf dem Außenreitplatz ist im engen Kreis Geschicklichkeit gefragt.



Vorsitzende Christine Klötzl (l.) und Pressesprecherin Alexandra Klötzl freuen sich über die große Anzahl an Reitern, die sich an die Rallye-Aufgaben wagen. (Fotos: Newsham)

ren zwölf Kilometer durch das Gelände zu absolvieren. Es ging aus Petterweil hinaus Richtung Wöllstadt. Unterwegs standen fünf Streckenposten, die unterschiedliche Aufgaben für Pferd und Reiter bereit hielten. So mussten die Reiter mit einem Besen einen Ball über eine bestimmte Strecke neben dem Pferd herrollen oder punktgenaues Auf- und Absteigen vorführen. Wer dies gemeistert hatte – mindestens drei Stunden Zeit mussten die Teilnehmer für diese Herausforderung einplanen – konnte sich den letzten Aufgaben in der Reithalle stellen.

Die Organisatoren hatten dort zwei Trails aufgebaut. Pool-Nudeln mussten möglichst schnell zu einem Zielpunkt transportiert werden, und ein Hindernisparcours bestehend aus Brücke, Wassergraben und Flatterbandtor sollte bewältigt werden. Erst am Abend standen die Platzierungen fest. Die

erfolgreichste Jugendliche war Tabea Martin auf Munsboro, gefolgt von Selina Paselk auf Apachi. An dritter Stelle landete Malaika Mertens mit ihrem Pferd Buddy. Bei den Erwachsenen führe Josie Doderer auf Grady, den zweiten Platz erritt sich Kris Reuß auf Sugar, und Miriam Endres landete mit Pferd Ifill auf dem dritten Platz.

Für das leibliche Wohl hatte der Verein bestens gesorgt. Außer Gegrilltem gab es Salate, Kuchen und Getränke. Nicht nur Pferdebegeisterte, sondern alle Interessierten waren eingeladen zu kommen und zu gucken. »Mit der Planung und den Vorbereitungen haben wir schon Ende Januar begonnen«, berichtete Pressesprecherin Alexandra Klötzl. Am Veranstaltungstag waren etwa 50 Mitglieder im Einsatz. Die Meldestelle musste besetzt sein, Fragebögen wurden bearbeitet, und an Grill und Theke standen 26 Helfer bereit.